

GEM	CETA: Keine Zustimmung zu und vorläufige Anwendung des Handelsabkommens mit Kanada, denn Ceta ist TTIP durch die Hintertür
03	
Annahme	Ausschuss EU und Internationales

Das umfassende kanadische – europäische Freihandelsabkommen CETA ist ein neuer Abkommenstyp. Wegen seiner Vorbildwirkung in der Handelspolitik ist es politisch sehr wichtig, Nachteile für ArbeitnehmerInnen und KonsumentInnen zu benennen und auf Änderungen hinzuarbeiten. Die AK hat sich sehr umfassend mit dem Handelsabkommen auseinandergesetzt, zahlreiche – unten angeführte – Studien zu problematischen Bereichen beauftragt und auch Verbesserungsvorschläge – Modellklauseln – formuliert. Auch wurde interessenspolitisch agiert, um die problematischen Bereiche von CETA den EntscheidungsträgerInnen zu vermitteln. Es fand zudem eine rege Referats- und Medienarbeit (Presseausendungen, Online, Facebook, Twitter) statt. Präsident Kaske absolvierte ein Streitgespräch mit IV-Chef Georg Kapsch in der ZIB 2. Allgemein verständliche Broschüren, gemeinsam mit ÖGB und DGB (deutsch und englisch) wurden verfasst und im Juni/Juli 2016 veröffentlicht. Auch ein Faktencheck gemeinsam mit der GPA-djp wurde im September online gestellt. Begleitet wurde die Arbeit in Österreich auch durch zahlreiche VA, auch des AK-Europa Büros in Brüssel. Auch auf internationaler Ebene gibt es eine enge Kooperation mit Gewerkschaften und NGO's.

Publikationen der letzten 6 Monate:

- Assess\_CETA – eine ökonomische Analyse des Abkommens CETA (ÖFSE)
- AK, ÖGB, DGB: 4 CETA Broschüren (deutsch und englisch)
- gemeinsam mit internationalen BündnispartnerInnen: CETA-Publikation „Making Sense of CETA“
- Anfang September: CETA Faktencheck
- Vertretung der BAK-Position in den interministeriellen Vorbesprechungen zum
- Trade Policy Committee
- Presseausendungen, Facebook, Twitter, AK-Homepage

Laufend: Referatstätigkeiten zu TTIP & CETA (ua EPSU/ETUC, verdi, GPA-djp Jugend, IBM Jugendversammlung/-vertrauensrat, etc)